

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bemerkbar zu machen, wobei es natürlich nicht nur viel Geschrei, sondern auch Wollle geben sollte.

Die Bereitstellung der Gruppe Soršić — richtiger, ihrer zu diesem Unternehmen bestimmten Heereskörper — war am 6. Oktober um 5 Uhr morgens beendet; mittlerweile war auch die Saveflottillengruppe, die in nebliger Nacht die schwierige Strecke Rača—Mitrovoica glücklich durchfahren hatte, pünktlich an den Übergangsstellen eingetroffen. Jetzt eröffneten die Monitore, zugleich die Landbatterien und die am Ufer flusauf- und abwärts von Jarak stehenden Feuerstaffeln der Gruppe das Feuer gegen die feindlichen Stellungen jenseits der Save. Es dauerte nicht lange, und die serbischen Feldwachen flohen aus ihnen, worauf die Monitore und die Batterien ihr Feuer nach rückwärts verlegten. Kein Geschütz von drüben antwortete ihnen, keines erhob drohend seine Stimme, als nun bei der Dampfschiffstation in Jarak die Pontone ins Wasser geschafft wurden. Schnell bemann, eine Kompanie vom II./5. Landsturm-*Etappen*-bataillon auf sie eingeschiff, stießen sie ab. Zehn Minuten nach 6 Uhr war es — und 7 Minuten später war auch schon die erste, schwachgehaltene Staffel der Brigade G. M. Schieß am jenseitigen Ufer gelandet. Es fiel kein Schuß, der ihr gegolten hätte. Selbst nicht, als nun die

Kompanie etwas vorwärts des Uferlandes in Stellung ging, um in dieser gegebenenfalls die Überschiffung der nächstfolgenden Staffel zu decken. Als 6 Kompanien drüben waren, nahm Döbft. Juršević mit dieser ihm unterstellten Gruppe die Vorrückung auf. Ohne irgendeinem Widerstande zu begegnen, gelangte sie bis an den Waldrand und erwartete den Großteil der Brigade. Eine breite Sumpfwatbare Bara (totes Wasser) verzögerte dessen Vorrückung, so daß es schon ¼4 Uhr nachmittags wurde, als die Brigade, obwohl vom Feinde nirgends aufgehalten, zu dem nicht weit vom Saveufer den Sumpf durchquerenden Dammweg gelangte. Zur selben Zeit übersetzten zwei ihrer als Feuer-

staffel gestandenen Kompagnien die Save mit Zillen südlich Hrtkovi und setzten sich am linken Flügel und in gleicher Höhe mit dem Nordrand von Drenovac am Dammweg fest. Zwischen diesen Kompagnien des II./5., den rechts an sie anschließenden des IV./2., dann jenen des II./19. Landsturm*etappen*-bataillons und den den Nordrand des Dries haltenden Serben entspann sich nun ein heftiges Feuergefecht. Die früh einfallende Nacht machte ihm, ohne daß es irgendein Ergebnis gezeitigt hätte, ein Ende.

Die Brigade Döbft. v. Döbft., die zweite von den beiden in Jarak bereitgestellten, hatte mit der Überschiffung, und zwar vom Ufer des westlichen Ortsteiles, erst um 7 Uhr vormittags begonnen. Der Feind belästigte sie dabei nicht weiter als durch wirkungsloses Feuer einiger Patrouillen. Erst nachdem das vorderste, das IV./29. Landsturm-*Etappen*-bataillon, nach rechts gegen die Bitva eingeschwenkt war, nahmen es die Serben vom Dammweg und vom Ufer der Bitva aus unter heftiges Feuer. Aufzuhalten vermochte sie jedoch das Bataillon nicht. Unterstützt von den Maschinengewehren der „Una“, und selbst das Feuer erwidern, rückte es unbeirrt vor. Als dann gegen Mittag eine Kompanie des II./25. Landsturm-*Etappen*-bataillons, über die Save setzend, an der Bitvamündung landete, mittlerweile die



Der Rebošće-Turm.

anderen Truppen der Brigade sich dem Dammweg genähert hatten, wichen die Serben zurück. Ohne weiter auf nennenswerten Widerstand zu stoßen, nahm dann die Brigade bis zum Abend eine Stellung ein, die sich Front nach Westen, von der Mündung der Bitva, entlang dieser bis zum Dammweg und noch halbso weit südlich dieses erstreckte, dort sich umbog und, Front nach Süden, entlang der Ribnjaca bis zum rechten Flügel der Schwesterbrigade reichte.

Die regnerische Nacht auf den 7. Oktober verlief ruhig. In der Frühe nahmen dann beide Brigaden die Vorrückung wieder auf. Eigentlich nicht durchwegs, denn bei der Brigade Döbft. blieb das II./25. Bataillon zur Hälfte als Sicherung